

Karte 5

Um die gefahrenen Kilometer kontrollieren zu können, werden neben dem vom Fahrer eingetragenen Abfahrts- und Ankunfts-kilometern die tatsächlich von jedem Fahrer gefahrenen Kilometer aufgezeichnet werden. Diese Aufzeichnung zeichnet das Kontrollgerät im inneren Kreis (1) auf. Jeder Strich zählt 5 km. das heißt eine Zacke = 10 km.

Die mittlere Aufzeichnung (2) zeichnet die Zeitgruppe auf die der Fahrer gerade eingestellt hat, bzw. bei Automatik Geräten auch die Lenkzeit, wenn das Fahrzeug fährt. Hier ein Automatik Schreiber, die Lenkzeit wird als dicker Strich gezeichnet. Zwischendurch bei den Pausen zeichnet das Gerät die

Die äußere Aufzeichnung zeigt die gefahrene Geschwindigkeit auf. Hier ca. 100-102 km/h.

Zu 2.3 Während der Vorratsdruck für das Fahrzeug aufgebaut wird kann man schon einige wichtige Kontrollen durchführen:

1. Fülldauer

Der Gesetzgeber schreibt eine Mindestleistung für den Luftkompressor vor. Er muss das völlig luftleere Solo-Fahrzeug von 0 - ca. 6,5 Bar bei Nenndrehzahl (Fahrzeugschein Nr.: 00 / Zulassungsbescheinigung Teil I Nr.: P.2/ P.4 1600 U / min) in 3 Minuten und den Zug in 5 Minuten auffüllen. Diese Prüfung ist sowohl für den Motor als auch für die Umwelt sehr belastend. Alternativ zu dieser Prüfung gibt es eine sinnvollere Überprüfung. 1/2 Bar, 1/2 Nenndrehzahl, 1/2 Minute. Das bedeutet, die Anlage muss von 7 Bar bei halber Nenndrehzahl in 30 Sekunden auf 7,5 Bar aufgefüllt sein.

2. Vierkreisschutzventil

Beim Befüllen der Anlage kann man an den Manometern das einzelne Befüllen der beiden Hauptkreise beobachten. Zuerst geht der Zeiger von dem ersten Kreis auf ca. 6,5 Bar hoch. Der zweite Kreis bleibt bei "0". Sind die 6,5 Bar erreicht kann man beobachten wie ,wie der Zeiger wieder leicht

abfällt. (ein Nebenverbraucher wird befüllt).

Nach kurzem Stillstand des Zeigers fängt er nun wieder an zu steigen. Er steigt wieder bis ca. 6,5 Bar. Dann fällt er erneut ab. Der zweite Nebenverbraucherkreis wird befüllt.

Wieder nach kurzem Stillstand steigt der Zeiger erneut auf ca. 6,5 Bar. Nach dem Erreichen der 6,5 Bar fällt der Zeiger erneut ab. Nun wird der 2. Hauptkreis befüllt. Der zweite Zeiger steigt nun auch langsam. Hat dieser den ersten Zeiger erreicht, steigen dann beide Zeiger bis zum Abschaltdruck. Bereits bei 7,0 Bar ist der erste Teil der Fahrbereitschaft erfüllt. Nun muss die Feststellbremse gelöst werden und die Kontrolllampe der Feststellbremse muss jetzt erlöschen.

- Zu 3.5 Felgen können verschiedenste Beschädigungen aufweisen. So könnte das Felgenhorn durch Anfahren an die Bordsteinkante beschädigt (verformt) sein. Oder sie könnte feine Risse (Haarrisse) haben. Am wahrscheinlichsten sind Risse zwischen den einzelnen Aussparungen oder den Löchern der Radbolzen.
- Zu 4.1 Standlicht einschalten und vorne überprüfen. Zusätzlich kann man gleich die Umrissleuchten oben am Fahrzeug kontrollieren. Anschließend das Abblendlicht einschalten. Gut kann man das Licht sehen, wenn man ein Blatt Papier vor den Scheinwerfer hält. Bei dem Abblendlicht ist die obere Hälfte des Scheinwerfers und zusätzlich ein Dreieck auf der in Fahrtrichtung linken Seite des Scheinwerfers erleuchtet. Beim Fernlicht hingegen ist der gesamte Scheinwerfer erleuchtet. Bei anderen Scheinwerfersystemen sind meistens getrennte Scheinwerfer für Fern- und Abblendlicht vorhanden.
- Zu 5.4 Mit dem Antrieb der Nebenaggregate ist in der Regel der Keilriemen oder bei neueren Fahrzeugen evtl. auch ein Rippenriemen gemeint, der die verschiedenen Aggregate antreibt. Bei beiden unterschiedlichen Systemen ist immer auf die Spannung der Riemen und den Zustand der Riemen zu achten. Sie dürfen keine Rissbildung aufweisen und sie müssen ausreichend gespannt sein. Während die Rippenriemen eher selten falsch gespannt sind, da sie in der Regel über einen automatischen Spanner verfügen, bei Keilriemen kommt eine falsche Spannung schon öfter vor. Ist der Riemen zu wenig gespannt, kann er nur ungenügende Antriebskräfte auf die Aggregate übertragen. Die Folge: der Riemen rutscht durch. Ist er zu stark gespannt, kann es zur Beschädigung der Lager der Aggregate oder auch des Kurbelwellenlagers kommen. Langwierige und teure Reparaturen wären die Folge. Oftmals muss man zur Überprüfung der Antriebe das Fahrerhaus anklappen.
- Zu 6.6 Die Scheiben sollen sauber und vor allem nicht beschädigt sein. Eventuelle Beschädigungen zum Beispiel durch Steinschlag müssen sofort repariert werden. Diese Beschädigungen können dazu führen, dass durch Vibrationen, Spannungen oder Schläge, die von Strassenunebenheiten her kommen, Risse

in der Scheibe langsam länger werden oder die Scheibe komplett reißen könnte. Außerdem könnte Feuchtigkeit zwischen die beiden Scheiben der Verbundglasscheibe eindringen und die Frontscheibe würde langsam milchig werden. Bei den Spiegeln ist neben der Sauberkeit auch darauf zu achten, dass die Spiegelgläser nicht anlaufen. Das bedeutet, dass sie meistens vom Rand her sich langsam dunkel verfärben.

Zu 7.3 Es gibt verschiedene Rückleuchtensysteme. Die herkömmlichen Leuchten sind entweder von hinten durch Schutzkappen abgedeckt oder die Leuchtflächen sind von außen auf die Leuchten aufgeschraubt. Als erste schraubt man die Leuchtfläche ab bzw. man entfernt die hinteren Abdeckungen. Nun dürfte man an die Glühlampen kommen. Beim auswechseln der Glühbirnen ist darauf zu achten, dass nur Birnen gleicher Bauart und Leistung verwendet werden. Meistens 10 Watt für Rückleuchten, Kennzeichenleuchten Begrenzungs-, Umriss- und Spurhalteleuchten. 21 Watt für Blink-, Brems-, Rückfahr - und Nebelschlussleuchten. Die Glühbirnen sollten möglichst nicht mit den Händen angefasst, bzw. nach dem einsetzen mit einem sauberen Lappen gereinigt werden.